



An den Grossen Rat

14.5112.02

WSU/P145112

Basel, 11. Juni 2014

Regierungsratsbeschluss vom 10. Juni 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend Arbeitseinsatz von Asylanten bei Schneefall

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat überwiesen:

„Immer mehr Wähler sagen mir, warum arbeiten die Asylanten nicht. Sie bekommen Geld, viel Geld.

1. Kann man die Asylanten morgens um 6 Uhr abholen, zu Arbeitseinsatz?
2. Wenn ein Asylant nicht arbeiten möchte, kann man diesen dann auf die Strasse stellen und ihm verbieten, zurück in sein Heim zu kommen?
3. Warum werden die Anschriften von Asylanten-Heimen geheim gehalten?
4. Wie sind die genauen Anschriften bitte aller Asylanten-Heime im Kanton Basel-Stadt?
5. Wieviel Asylanten leben jetzt in unserem Kanton?
6. Kommen diese Asylanten aus 87 oder aus 88 Ländern? Welche Länder sind da in der Statistik vertreten?
7. Wieviele Milliarden an Franken wurden in den letzten Jahren an Rückkehrhilfen für Asylanten bezahlt?
8. Wieviele Asylanten sitzen in U-Haft? Ich hatte viele davon in meiner UHaft gesehen.
9. Gegen wieviele Asylanten laufen Strafverfahren?
10. Was passiert konkret mit einem Asylanten, der eine Frau vergewaltigt hat? Kann er dadurch länger in der Schweiz bleiben?
11. Wieviele Anträge von Asylanten wurden in 2012 angenommen, abgelehnt oder noch nicht entschieden?
12. Was sind die Gründe der Asylanten, weil diese zu uns kommen?

Eric Weber

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Kann man die Asylanten morgens um 6 Uhr abholen, zu Arbeitseinsatz?

Nein. Es gibt keinen zwangsweisen Arbeitsdienst für sozialhilfebeziehende Personen.

Frage 2: Wenn ein Asylant nicht arbeiten möchte, kann man diesen dann auf die Strasse stellen und ihm verbieten, zurück in sein Heim zu kommen?

Nein. Es gibt keinen zwangsweisen Arbeitsdienst für sozialhilfebeziehende Personen.

Frage 3: Warum werden die Anschriften von Asylanten-Heimen geheim gehalten?

Das Grundrecht auf Privatsphäre gilt auch für Personen aus dem Asylbereich.

Frage 4: Wie sind die genauen Anschriften bitte aller Asylanten-Heime im Kanton Basel-Stadt?
Siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 5: Wie viele Asylanten leben jetzt in unserem Kanton?

Per Ende April 2014 lebten im Kanton Basel-Stadt 369 Personen im Asylverfahrensprozess, 506 Personen mit Bleiberecht und vorläufiger Aufnahme sowie 245 Flüchtlinge mit Aufenthaltsbewilligung. Rund die Hälfte davon arbeitet.

Frage 6: Kommen diese Asylanten aus 87 oder aus 88 Ländern? Welche Länder sind da in der Statistik vertreten?

Die meisten Flüchtlinge kommen zurzeit aus Syrien, Eritrea, Somalia, Nigeria und Sri Lanka. Das Bundesamt für Migration weist in seiner Statistik per Ende 2012 für die Schweiz insgesamt 119 Nationalitäten und für den Kanton insgesamt 42 Nationalitäten aus.

Frage 7: Wieviele Milliarden an Franken wurden in den letzten Jahren an Rückkehrhilfen für Asylanten bezahlt?

Die Rückkehrhilfe für Personen aus dem Asylbereich wird vom Bundesamt für Migration ausgerichtet.

Frage 8: Wieviele Asylanten sitzen in U-Haft? Ich hatte viele davon in meiner UHaft gesehen.
Mit Stichtag 16. Mai 2014 befanden sich drei Asylsuchende in Untersuchungshaft.

Frage 9: Gegen wieviele Asylanten laufen Strafverfahren?

Der Status wird nicht gesondert erfasst, weshalb die Frage nicht beantwortet werden kann.

Frage 10: Was passiert konkret mit einem Asylanten, der eine Frau vergewaltigt hat? Kann er dadurch länger in der Schweiz bleiben?

Dies hängt vom Asylentscheid des Bundes und vom strafrechtlichen Urteil des Gerichts ab. Es kann vorkommen, dass das Asylgesuch rechtskräftig abgewiesen wird und die betroffene Person noch eine Haftstrafe absitzen muss, bevor sie wieder in ihr Heimatland ausgeschafft wird.

Frage 11: Wieviele Anträge von Asylanten wurden in 2012 angenommen, abgelehnt oder noch nicht entschieden?

Für die Entgegennahme von Asylgesuchen und für Asylentscheide ist das Bundesamt für Migration zuständig. 2012 wurden 28'631 Asylgesuche eingereicht, 2013 waren es 21'465 Gesuche. Aktuell sind rund 16'000 Asylentscheide pendent.

Frage 12: Was sind die Gründe der Asylanten, weil diese zu uns kommen?

UNO-Schätzungen gehen davon aus, dass zur Zeit weltweit rund 67 Millionen gewaltsam vertriebene Menschen leben. Rund 43 Millionen sind auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung. Die anderen flüchten vor den Folgen von Umweltkatastrophen oder vor einem Leben in Armut ohne Zukunftsperspektive. Die überwiegende Mehrheit aller Flüchtlinge lebt in Entwicklungsländern.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin